

QUALITÄTSBERICHT

Akkreditierung des Studienganges „Medienwirtschaft“ (Bachelor of Science)

an der Technischen Universität Ilmenau

Die Technische Universität Ilmenau ist seit dem Jahr 2012 systemakkreditiert und somit berechtigt, das Siegel des Akkreditierungsrates an Studiengänge zu verleihen, die das interne Akkreditierungsverfahren erfolgreich durchlaufen haben. Durch das interne Verfahren wird sichergestellt, dass alle Studiengänge der Universität die Vorgaben des Studienakkreditierungsstaatsvertrages, der Thüringer Studienakkreditierungsverordnung sowie der einschlägigen Regelungen der Standards und Leitlinien für die Qualitätssicherung im Europäischen Hochschulraum und des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse erfüllen. Darüber hinaus prüft die TU Ilmenau, ob auch weitergehende, interne Qualitätskriterien (Rahmenvorgaben für Studium und Lehre der TU Ilmenau) eingehalten werden.

Die Überprüfung der Studiengänge erfolgt durch die Zertifizierungs- und Akkreditierungskommission (ZAK) des Senates, in welcher Hochschullehrerinnen bzw. Hochschullehrer, wissenschaftliche Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeiter, Studierende und die Vizepräsidentin bzw. der Vizepräsident für Bildung vertreten sind.

In Vorbereitung der Überprüfung durch die ZAK werden neben Selbstberichten der Studiengänge interne Stellungnahmen aus den Gremien der Universität, dem Bereich Service und Administration und der Studierenden sowie externe Gutachten zur fachlich-inhaltlichen Beurteilung der Studiengänge eingeholt. Die externen Begutachtungen erfolgen durch Gruppen von Gutachterinnen bzw. Gutachtern, denen Hochschullehrerinnen bzw. Hochschullehrer, Studierende und Vertreterinnen bzw. Vertreter aus der Berufspraxis angehören.

Die ZAK erarbeitet für jeden Studiengang unter Berücksichtigung der internen und externen Informationen und auf Basis des Selbstberichtes eine Beschlussempfehlung zur internen Akkreditierung für den Senat. Im Ergebnis des Verfahrens wird anschließend, bei Einhaltung der Akkreditierungsvorgaben, durch die Präsidentin bzw. den Präsidenten das Siegel des Akkreditierungsrates verliehen.

Im Fall der teilweisen Nichterfüllung von Akkreditierungsvorgaben erfolgt die Akkreditierung mit Auflagen. Erforderlichenfalls kann die Akkreditierung auch abgelehnt werden. Durch den Ausspruch der Akkreditierung ohne Auflagen bzw. die Feststellung der Erfüllung der Auflagen wird von der Universität insbesondere bestätigt, dass die sich aus dem Studienakkreditierungsstaatsvertrag und der Thüringer Studienakkreditierungsverordnung ergebenden formalen und fachlich-inhaltlichen Kriterien eingehalten werden.

Im Fall der Akkreditierung eines Studiengangs ohne Auflagen gilt die Akkreditierung für eine Dauer von sechs Jahren. Erfolgt die Akkreditierung mit Auflagen, besteht die Akkreditierung zunächst für einen verkürzten Zeitraum und wird bei Feststellung der Aufgabenerfüllung, unter Berücksichtigung der zunächst verkürzt ausgesprochenen Akkreditierungsdauer, auf insgesamt ebenfalls sechs Jahre festgelegt.

1. Akkreditierungsgegenstand

Bezeichnung des Studienganges	Medienwirtschaft
Abschlussgrad	Bachelor of Science

2. Kurzprofil des Studienganges

Regelstudienzeit	6 Semester
Studienform	Vollzeit
besonderes Profilmerkmal	-
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Hochschulische Kooperationen	-
Nichthochschulische Kooperationen	-
Webseite des Studiengangs	https://www.tu-ilmenau.de/studium/vor-dem-studium/studienangebot/bachelorstudiengaenge/medienwirtschaft-b-sc

3. Akkreditierungsentscheidung

Beschluss des Senats	05.07.2022
Akkreditierungsentscheidung	akkreditiert
akkreditiert bis	04.07.2028
Frist zur Auflagenerfüllung	n/a
Auflagenerfüllung durch Beschluss des Senats festgestellt am	n/a

Würdigung

Der Bachelorstudiengang „Medienwirtschaft“ ist ein Präsenzstudiengang und genießt in der Universitätslandschaft als wirtschaftswissenschaftlich fundierter Studiengang mit Fokus auf die Medienwirtschaft und eine medienspezifische interdisziplinäre Ausrichtung in Deutschland ein Alleinstellungsmerkmal. Der Studiengang zeichnet sich insbesondere durch eine breit angelegte Grundlagenausbildung, mehrere Wahlbereiche für eine selbständige Profilbildung der Studierenden, Möglichkeiten zu einem internationalen Austausch im Rahmen eines Mobilitätsfensters, die Integration praktischer Inhalte sowie durch eine sehr gute Betreuungsrelation und kleine Gruppengrößen aus. Neben der Vermittlung wissenschaftlicher Grundlagen werden auch die Methodenkompetenz und berufsfeldbezogene Qualifikationen grundsätzlich vermittelt. Der Gesamteindruck des überarbeiteten bzw. weitgehend neukonzipierten Bachelorstudiengangs ist äußerst positiv.

Die Einzigartigkeit des Studiengangs hat sich in der Vergangenheit auch in der relativ hohen Nachfrage widerspiegelt. Jedoch verzeichnet die TU Ilmenau insgesamt und insbesondere im Bachelor wie dem Studiengang Medienwirtschaft sinkende Studierendenzahlen. Absolventinnen und Absolventen des Bachelorstudiengangs Medienwirtschaft qualifizieren sich sowohl für den gleichnamigen Masterstudiengang als auch BWL-, VWL- und Medienwissenschaftsstudiengänge sowie darüber hinaus für den Berufseinstieg in die Praxis.

Die Fakultät ist den Anregungen der letzten Evaluation gefolgt und hat deutlich mehr Studienanteile integriert, die sich zum Beispiel der Digitalisierung widmen. Dennoch besteht aus der Sicht der Gutachtergruppe immer noch ein gewisser Reformbedarf. Dieser sollte die weitervorgeschrittene Digitalisierung noch stärker als bisher in den Fokus stellen und auch nach außen hin besser erkennbar sein. (Zusätzliche) Lehrveranstaltungen zum Thema Management digitaler Geschäftsmodelle sowie von Innovationen könnten der Digitalisierung Rechnung tragen und zudem zu einer Differenzierung des Studiengangs beitragen, während erwogen werden könnte, den Umfang verpflichtender rechtswissenschaftlicher Module zu reduzieren. Auch über eine Änderung des Titels des Studiengangs sollte nachgedacht werden, um potenziellen Studierenden den Anreiz zu geben, sich mit diesem Bachelorstudiengang zu beschäftigen und sich dann letztendlich auch für ein entsprechendes Studium zu entscheiden.

Sowohl unter Studieninteressierten als auch unter Personalverantwortlichen ist laut den Studierendenvertreterinnen und -vertretern die Bekanntheit des Studiengangs eher gering. Dies erfordert eine stärkere Aktivierung des Studiengangmarketings unter Nutzung der Möglichkeiten des Einsatzes digitaler, sozialer Medien.

Entwicklungspotenzial sieht die Gutachtergruppe in der bereits angesprochenen stärkeren Betonung der Digitalisierung und einer gewissen Änderung der Struktur des Studiengangs, damit die profilbildenden Module und Themen von allen Studierenden des Studiengangs absolviert werden können. Darüber hinaus sollte auch über eine noch stärkere trans-/interdisziplinäre Verzahnung zwischen den wirtschaftswissenschaftlichen, kommunikations- und medienwissenschaftlichen sowie medientechnischen Fächern nachgedacht werden. Dies könnte auch zu einer stärkeren Integration der Medienwissenschaft führen, die von den Studierendenvertreterinnen und -vertretern als eher isoliert gesehen wird. Mit der Ausnahme von Projektarbeiten und Seminararbeiten sind fächerübergreifende Module nicht etabliert, was den Studierenden letztlich viel interdisziplinäre Eigenleistung abverlangt.

Gutachtergruppe

Prof. Dr. Ralf Dewenter, Helmut-Schmidt-Universität Hamburg

Prof. Dr. Reinhard Kunz, Universität zu Köln

Prof. em. Dr. Reinhard Moser, Wirtschaftsuniversität Wien

Dr. Arndt Christiansen, Bundeskartellamt

Julian Schubert, Technische Universität Dresden

Auflagen

n/a

Empfehlungen

1. Es wird empfohlen, den Studiengang „prägende“ medienwirtschaftliche Wahlmodule in frühere Semester zu integrieren, damit diese auch von Studierenden belegt werden können, die ein Auslandssemester absolvieren.
2. Es wird empfohlen, mit (zusätzlichen) Lehrveranstaltungen die weiter vorangeschrittene Digitalisierung stärker in den Fokus zu stellen, dagegen verpflichtende rechtswissenschaftliche Lehrveranstaltungen tendenziell im Umfang zu reduzieren.

3. Die Schaffung bzw. explizite Ausweisung von Modulen zur trans-/interdisziplinären Verzahnung wird empfohlen.
4. Bezogen auf die fachlich-inhaltliche Gestaltung des Studienganges wird die Betonung der Digitalisierung und neuen Medientechnologien empfohlen.
5. Kontinuierliches Monitoring und Austausch mit den Studierenden wird empfohlen, um Studienabbrüche zu reduzieren.